



PowerBladdl

Von hier,
wie wir!



... aus Überzeugung!

INHALT

2 EDITORIAL

BILD UND TON

Ausstellung im Kundenzentrum

3 KÄLTEVERSORGUNG

Klimatisierung – ein neues Geschäftsfeld der Stadtwerke Rosenheim

4 ROSENHEIMER LANDSTROM

Stadtwerke stärken die Erzeuger regenerativer Energien aus unserem ländlichen Raum

6 VERANSTALTUNGSTIPPS

KUNDENORIENTIERTE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

komro sieht den Menschen im Mittelpunkt

7 HEIZKOSTEN SPAREN

11 kleine Tipps mit großer Wirkung

EXPERTENTEAM DER STADTWERKE AUF DER MESSE IFAT

Rohrverlegung demonstriert

8 RÜCKBLICK AUF DEN „TAG DER OFFENEN TÜR“ IM WASSERKRAFTWERK

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim
Tel. 08031 365-2626

Öffnungszeiten
Mo-Do 8-16 Uhr
Fr 8-12 Uhr

24h-Störungsdienst
Tel. 08031 365-2222

REDAKTION UND FOTOS

Michael Meister
Tel. 08031 365-2504
michael.meister@swro.de

Andrea Friedrich
Tel. 08031 365-2360
andrea.friedrich@swro.de

Rebekka Fechner
Tel. 08031 365-2356
rebekka.fechner@swro.de

Archiv der Stadtwerke Rosenheim

DRUCK

Rapp-Druck GmbH
Auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage & Erscheinungsweise
43.000 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@swro.de

Editorial



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsratsvorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer, als im Juli dieses Jahres das Wasserkraftwerk Oberwöhr seinen 120. Geburtstag feierte und die Stadtwerke aus diesem Anlass zum Tag der offenen Tür einluden, waren sehr viele Interessierte zu Gast. Neugierig auf die Technik, die nach einem guten Jahrhundert immer noch zuverlässig ihren Dienst tut, waren sie in angeregten Gesprächen mit Fachleuten. Es wurde einmal mehr deutlich, dass unsere Stadtwerke eng mit den Menschen unserer Region verbunden sind. Sie sind eben mehr als ein zuverlässiger Versorger und ein Wirtschaftsbetrieb. Dies war überall zu spüren und darüber habe ich mich ganz persönlich sehr gefreut.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre




Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Kundinnen und Kunden, unser Stromangebot in Rosenheim ist hinsichtlich Effizienz und Umweltschutz gemeinsam mit der Wärme optimiert. Im Umland gibt es keine Fernwärme. Dafür haben wir ein maßgeschneidertes Stromangebot für das Rosenheimer Umland geschaffen. Rosenheimer Landstrom – diesen Namen haben wir unserem neuen Produkt gegeben, das Sie seit Anfang September 2016 bei Ihren Stadtwerken beziehen können.

Rosenheimer Landstrom – das ist Strom aus erneuerbaren Energien, die in unserem ländlichen Raum erzeugt werden. Biogas, Wasserkraft und Photovoltaik sind die Quellen, aus denen sich dieser Strom speist und der seinen Erzeugern in unserer Heimat den Zugang zu den Netzen erleichtert. Gedacht für Verbraucher, denen diese Idee gefällt, die den ländlichen Wirtschaftsraum stärken und regenerative Energien nutzen wollen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr



Ausstellung im Kundenzentrum



Bild und Ton

Gleich im Duett zeigen zwei Rosenheimer Künstlerinnen ihre Arbeiten. Frau Christa Pfeifer-Chorus präsentiert ihre Töpferarbeiten, die aus unterschiedlichen Tonarten entstehen und mit verschiedenen Brenntechniken starke und eigenständige Ausdruckskraft erhalten. Frau Christin Wurzer hat nach Holzschnitt und Hinterglasmalerei Fortbildungen in Acryltechnik, Aquarell und Ölmalerei absolviert. Aus diesem reichen Fundus an Kenntnissen und Fertigkeiten entwickelte sie schließlich einen eigenen Stil, der vom Betrachter genaues Hinsehen fordert.

Der Lohn dafür sind vielerlei Entdeckungen auf den zweiten und dritten Blick.

Die Künstlerin Christin Wurzer sieht ihre Malerei auch als Meditation. „Ich übermale Bilder immer wieder, bis durch das Durchschießen des vorhandenen Motivs ein völlig neues Bild entsteht. In meinen Gemälden male ich Vögel entweder aus oder lasse sie wieder im Hintergrund verschwinden. Durch die Transparenz entstehen Darstellungen, die ich nicht bewusst gemalt habe, die vielmehr im Schaffensprozess entstanden“.

Christin Wurzer

Dr.-Geiger-Str. 4
83022 Rosenheim
Tel. 08031 12924

christin@vogt-service.de

Christa Pfeifer-Chorus

Westerndorfer Straße 43
83071 Stephanskirchen
Tel. 08036 9272

kurtpfeifer@t-online.de

Kalt erwischt? Von wegen!

Neue Aufgaben für die Stadtwerke Rosenheim

Jeder von uns kennt es, jeder weiß es. Das Raumklima, also die Raumtemperatur und die Luftfeuchtigkeit, ist für uns unbewusst unheimlich wichtig. Stimmt das Raumklima nicht, dann fühlen wir uns schnell unwohl: ist es im Winter in einem Raum zu kalt oder ist er überhitzt, dann fröstelt es uns bzw. wir ringen nach Luft und wollen am liebsten gleich die Fenster aufreißen.

Im Sommer empfinden wir eine angenehme (Raum-)Kühle oft als „Rettung“ – vor allem auf

Reisen im Zug oder Auto, am Arbeitsplatz, beim Messebesuch oder bei kulturellen Indoor-Veranstaltungen. Wo kommt diese angenehme kühle Brise eigentlich her? – Genau damit beschäftigt sich diese neue zweiteilige Serie. Im vorliegenden ersten Teil stellen wir die neue Kälteanlage im Kultur- und Kongresszentrum vor. Im zweiten Teil in der Dezemberausgabe werden wir ihre genaue Funktionsweise erklären.

Schematische Darstellung der Fernwärmeproduktion über das Jahr mit dem ergänzenden Einfluss des Wärmebedarfs für die Kälteerzeugung

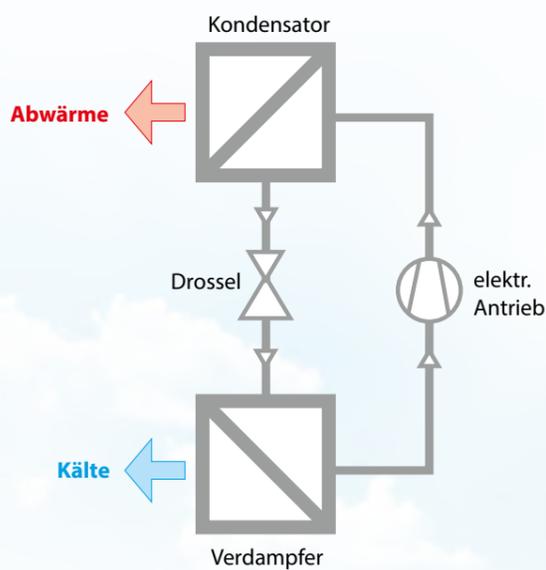


Teilansicht der Absorptionskälteanlage im Kultur- und Kongresszentrum



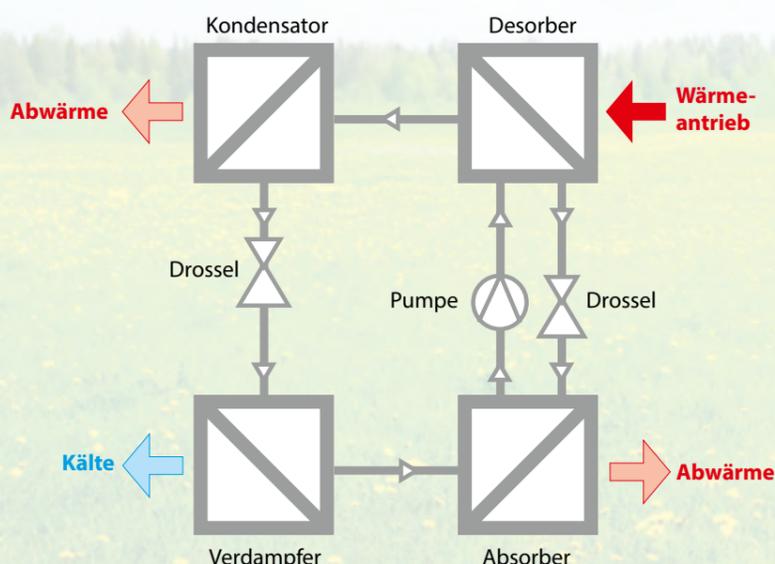
KOMPRESSIONSKÄLTE

Vereinfachtes Schema eines Campingkühlschranks



ABSORPTIONSKÄLTE

Vereinfachtes Schema, in dem der elektrische Antrieb durch den thermischen ersetzt wird



AM ANFANG STEHT DER KÜHLSCHRANK

Der Kühlschrank zu Hause funktioniert mit elektrischem Antrieb. Das ist soweit nichts Neues. Er arbeitet mit elektrischer Verdichtung, auch Kompression genannt. Die neue Kälteanlage im KuKo agiert ähnlich mit dem Unterschied, dass hier keine elektrische Verdichtung stattfindet, sondern eine thermische. Die innovative Neuerung im KuKo ist die sogenannte Absorptionskälte. Die Verdichtungsarbeit setzt sich aus Generator/Austrreiber und dem Absorber zusammen. Keine Sorge, in der Dezemberausgabe beleuchten wir die Funktionsweise im Detail.

WÄRMEN, UM ZU KÜHLEN?

Der springende Punkt ist, dass die Absorptionskälte angetrieben wird durch die Fernwärme. Um es genauer zu sagen: Wärme produziert Kälte. Wie das geht? – Dazu folgende Hintergrundinfo: die in Rosenheim allseits beliebte Fernwärme steht ganzjährig zur Ver-

fügung. In den Sommermonaten, also grob gesprochen von Mai bis September sinkt der Heizungsbedarf auf ein Minimum ab. Dies nennen die Fachexperten „Wärmesenke“. Siehe die Abbildung oben „Fernwärmeproduktion über das Jahr“.

Wohin also mit der überschüssigen Wärme? – Diese könnte sinnvoll zur Klimatisierung genutzt werden. Die zweite Abbildung zeigt Ihnen eine Art Gegenüberstellung zwischen dem allseits beliebten Kühlschrank, der mit Kondensator und Verdampfer arbeitet, und der Absorptionskälte. Hier lassen sich die Abläufe dem Kondensator, Desorber, Verdampfer und Absorber zuordnen.

NEUE AUFGABEN

Für die Stadtwerke Rosenheim bedeutet das Thema Kälteversorgung neue Aufgaben wie konkrete Kälteprojekte für das KuKo, den Lokschuppen und am Bahnhof Nord. Alle haben das gleiche Ziel: Wohlfühlklima für alle zu allen Jahreszeiten.



Die Kraft, die vom Lande kommt

Mix aus erneuerbaren Energien, die aus unserer Region stammen – Biogas, Wasser und Sonne sind die Bausteine für den Rosenheimer Landstrom

WARUM GIBT ES EIGENTLICH ROSENHEIMER LANDSTROM?

Es gibt so vieles, was man eigentlich ändern müsste. In der weiten Welt, aber natürlich auch bei uns zu Hause. Man kann darüber reden und reden und reden.

Oder auch einfach etwas tun.

Zum Beispiel für die Stärkung des ländlichen Raumes. So haben die Stadtwerke Rosenheim vor Jahresfrist beschlossen, heimische Landwirte bei der Vermarktung von Biogas zu unterstützen. Was der einzelne Betrieb kaum oder nur unter großen Anstrengungen leisten kann, haben die Stadtwerke mit ihrem Knowhow und ihren technischen Möglichkeiten übernommen. So entstand eine Zusammenarbeit, die Früchte trägt und eine Gruppe von Biogasanlagen-Betreibern aus unserer Umgebung zu erfolgreichen Energielieferanten macht.

Wir gehen jetzt einen Schritt weiter und werden unter der Bezeichnung „Rosenheimer Landstrom“ ein Produkt anbieten, das ausschließlich aus erneuerbaren Energien unseres ländlichen Raumes stammt.

Biogas, Wasserkraft und Photovoltaik – aus diesen Quellen speist sich der Strom, der seine Abnehmer vor allem bei jenen Menschen finden wird, die einerseits die Erzeugung heimischer regenerativer Energien unterstützen wollen und andererseits auch bereit sind, dafür aufgrund des technischen und organisatorischen Mehraufwands einen geringen Mehrpreis zu bezahlen.

Wir setzen mit Rosenheimer Landstrom auf ein sauberes und ehrliches Stromprodukt, das seinen Erzeugern aus ländlichen Regionen unserer Heimat den Zugang zu den Netzen erleichtert und den Nutzern die Garantie gibt, das drin ist, was draufsteht: Rosenheimer Landstrom!



Innovatives Produkt von Ihren Stadtwerken:

UNSER ANSATZ

Das Thema Energie und Erneuerbare Energien beschäftigt Sie und uns schon längere Zeit. Ein für alle wichtiges Thema, das gerade mit Blick auf Umwelt-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsaspekte sehr große Bedeutung hat. Den Stadtwerken ist es wichtig, in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam zu machen, dass die in Deutschland zu beobachtende Fokussierung auf Windkraft und Photovoltaik auch viele Probleme mit sich bringt. Warum? Weil so das Thema Erneuerbare Energien nicht wirklich zu Ende gedacht wird. Denn was passiert, wenn der Wind nicht

weht und die Sonne nicht scheint? Genau hier greift der zukunftsweisende Energiekonzept-Ansatz der Stadtwerke Rosenheim, sich breiter aufzustellen, einen Mix aus verschiedenen Energiesorten anzustreben und für Stadt- und Landbevölkerung passende Angebotspakete zu schnüren. Das Biogas brauchen wir exakt hier, weil es eine integrierende Wirkung hat.

FAIRER INTERESSENAUSGLEICH ZWISCHEN STADT UND LAND

Für die Rosenheimerinnen und Rosenheimer bieten die Stadtwerke seit vielen Jahren

eine facettenreiche Angebotspalette. Die Stadtbevölkerung kommt somit in den Genuss aller lokalen Stadtwerke-Produkte. Das reicht von der Nutzung der Wasserkraft über die Kraft-Wärme-Kopplung im Müllheizkraftwerk mit der allseits beliebten Fernwärme hin zu leistungsfähigsten Gasmotoren und die zukunftsorientierte Erforschung der regional wichtigen Biomasse Holz mit Hilfe des selbstentwickelten hochmodernen Holzvergasers. Und die Bewohner in der Region außerhalb der Stadtgrenzen? Geht im Grunde genommen bisher „leer“ aus. Aber das kann und darf nicht so bleiben! Genau hier setzt das neue innovative, maßgeschneiderte Produkt Rosenheimer Landstrom an.

DREI ENERGIEQUELLEN FÜR EIN NEUES PRODUKT

Der neue Rosenheimer Landstrom nutzt die energieproduzierenden Ressourcen unserer oberbayerischen Heimat gleich auf dreierlei Wegen und spart noch große Mengen CO₂ ein. Moderne Biogasanlagen haben den großen Vorteil, dass sie kurzfristig Strom liefern können - bei Tag und bei Nacht. Vor ca. einem Jahr waren es 20 Stück hier in der Region, mittlerweile sind es 50 Anlagen. Dazu kommt saubere Wasserkraft. PV-Anlagen sind in der Regel noch in der EEG-Förderung. Wenn die 20-jährige Förderung ausläuft, werden diese Anlagen zukünftig frei und können durch die Stadtwerke Rosenheim integriert werden.



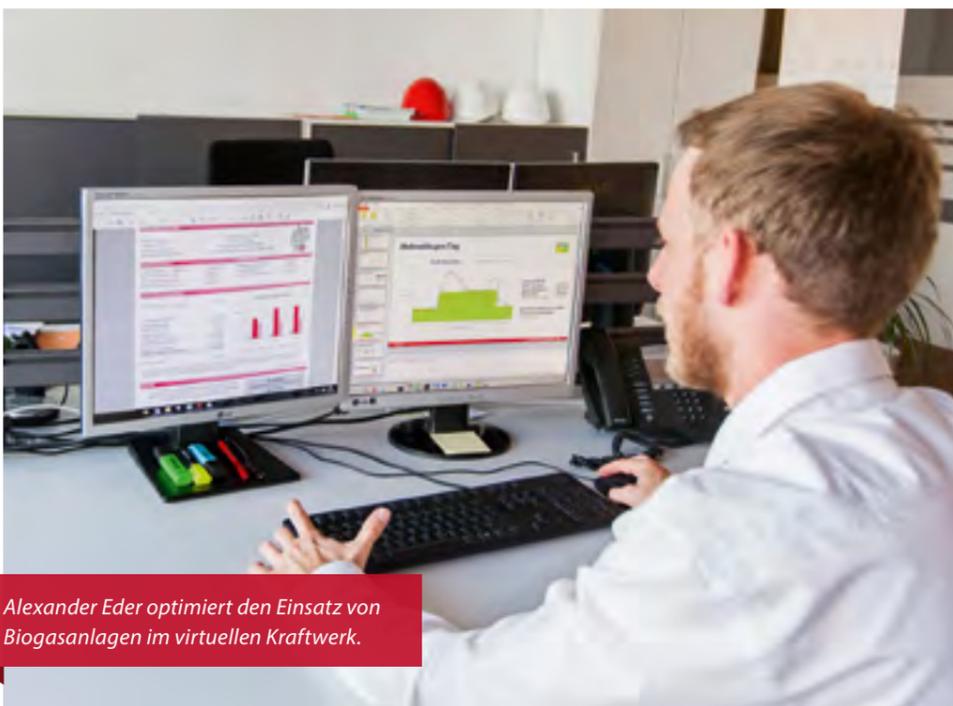
Josef Grießer (rechts) montiert wie alle Biogas-Bauern den SWRO-Schaltkasten an seinem Hof. Stadtwerke-Mitarbeiter Alexander Eder brachte diesen vorbei und half bei der Montage gleich mit.



Foto: © dnyanadmitrova/fotolia.com



Der neue Rosenheimer Landstrom



Alexander Eder optimiert den Einsatz von Biogasanlagen im virtuellen Kraftwerk.

Dies zeigt deutlich, dass die Produktneuheit von den Stadtwerken ein auf die Zukunft gerichtetes Erweiterungspotential aufweist und in langfristigen Lösungsansätzen gedacht wird. Der Rosenheimer Landstrom zeichnet sich darüber hinaus dadurch aus, dass er speicherbar und steuerbar ist. Er kann bei Bedarf auf Abruf produziert werden und schafft damit die gewünschte regionale Eigenständigkeit. Das sind zwei entscheidende Vorteile. Damit ist der Rosenheimer Landstrom ein durch und durch regionales Produkt für die heimische Landbevölkerung. Denn die Wertschöpfung aus der Region bleibt auch in der

Region, fördert alle Beteiligten und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ein perfekter Mix für einen leistungsfähigen Rosenheimer Landstrom, der den ländlichen Raum stärkt und für den überzeugte Oberbayern zwischen Mangfall, Inn und Salzach gern einen geringeren Mehrpreis bezahlen. Kunden des Rosenheimer Landstroms sind stolz, in dieser unvergleichlich schönen Voralpenlandschaft zu wohnen und diese Region aktiv zu fördern.

Fakten:

ROSENHEIM SETZT AUF BIOMASSE ZUR INTEGRATION VON SOLARSTROM

Eine Besonderheit des Rosenheimer Stromerzeugung ist die überproportionale Bedeutung von Biomasse bei den erneuerbaren Energien. 2014 hatte in Deutschland die Windkraft mit 9,1 % an der Bruttostromerzeugung den größten Anteil unter den Erneuerbaren, gefolgt von Biomasse mit 8 % und Photovoltaik mit 5,7 %. Wasserkraft erreichte 3,3 %.

In Rosenheim wird ein Viertel der regenerativen Energie aus Biomasse erzeugt, also dreimal so viel wie im Bundesdurchschnitt und das Umland bietet noch einmal mehr Biomasse.

Fazit: Der Kraftwerkspark der Stadtwerke produziert klimaschonend Energie, gleicht die schwankende Verfügbarkeit von Sonnenstrom in der Region aus und erhöht so die Versorgungssicherheit.



VERANSTALTUNGS-



23.09. 6. Stadtwerke Rosenheim
Schüler-Drachen-
boot-Cup



24.09. Oktoberfest



29.10. Badnight



19.11. Wellnesstag



06.12. Nikolaus



Kundenorientierte Kommunikationstechnik – der Mensch im Mittelpunkt

Vom Auszubildenden zum Ausbilder – eine komro-Karriere

Er war der erste Auszubildende der komro überhaupt. 2004 hat er direkt nach der Schule seine Lehre zum Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik gestartet. Heuer, zwölf Jahre später, ist er der komro immer noch treu und bildet mittlerweile sogar selbst aus. Wer nun denkt, der Werdegang Christoph Knörr sei eine Ausnahme, hat weit gefehlt. Die komro bietet allen Azubis die Chance, sich zu bewähren und ein wichtiges Zahnrad in der Maschinerie der Kommunikationsprofis Rosenheims zu werden.

Drei Ausbildungszweige hat die komro 2017 im Angebot:

- Fachinformatiker für Systemintegration
- Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik
- Duales Studium in Kooperation mit der FH als Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik

Wie er dazu kam? „Ich habe mich schon immer für Technik begeistert und viel mit dem PC gearbeitet. Bei der komro konnte ich meine Interessen beruflich nutzen und ausbauen. Das war die beste Entscheidung, die ich für meinen Karrierestart treffen konnte“, so Knörr.

MODERNE TECHNIK NUTZEN UND FÜR DIE KUNDEN DA SEIN

Damals wie heute hat er als Azubi sämtliche Abteilungen der komro und auch der Muttergesellschaft Stadtwerke Rosenheim durchlaufen. Dabei hatte er schnell erste Aufträge, die er eigenverantwortlich abarbeiten durfte und auch erste Kundenkontakte. „Neben einer Affinität für Technik und IT legen wir großen Wert auf eine hohe soziale Kompetenz“, betont Ausbilder Anton Schauer die Notwendigkeit, mit Menschen umgehen zu können und zu wollen. „Wir trainieren diese sogenannten soft skills regelmäßig mit unseren Auszubildenden“, sagt Schauer. „Es gibt bei der komro definitiv keinen einzigen Arbeitsplatz, bei dem man nicht direkt mit unseren Kunden zu tun hat“, fügt Knörr an.

STATT CALLCENTER: MENSCHEN, DIE SICH KÜMMERN

Anders als bei anderen Anbietern dieser Branche gibt es nämlich bei der komro kein Callcenter, in dem man mit anonymen War-

teschleifen und Menschen ohne Rückrufnummer sprechen muss. Jeder einzelne Mitarbeiter ist ab sofort aktiv und unmittelbar in das Tagesgeschäft eingebunden und steht mit seinem eigenen Tun und Namen für und hinter den Angeboten der Firma. Ganz aktuell geht die komro beispielsweise mit dem CITY WLAN Rosenheim an den Start. Dieses zukunftsweisende Projekt haben Schauer und Knörr selbst mitentwickelt. „Wenn man dann aus der Testphase raus ist und unsere Kunden in ihrem Alltag damit bereichern kann, ist man schon ein bisschen stolz“, bekennt sich Knörr. „Natürlich kann man das auch im Kundengespräch sagen. Genauso wie man direkt weiterhelfen kann, wenn's tatsächlich mal wo haken sollte. In dem Fall kann man dem Kunden genau erklären, wo das Problem ist. Man hat schließlich selbst an der Sache mitgearbeitet.“



onales Newsportal eingerichtet und das Netzwerk optimiert. Auch wenn ihn die komro in dieser Zeit vermisst hat, haben ihn seine Chefs bei seinem Entschluss ermutigt und ihn direkt nach seiner Ankunft im heimischen Rosenheim wieder eingestellt. Vor allem die in den USA vertieften Sprachkenntnisse helfen Christoph Knörr in der Praxis, läuft die Kommunikation innerhalb der IT-Branche doch vorwiegend in Englisch. Nach seiner Rückkehr zur komro hat Christoph Knörr schliesslich noch berufsbegleitend seinen Meister gemacht, erneut mit Unterstützung durch seine Vorgesetzten.

Bestens aus- und weitergebildet kümmert sich Christoph Knörr nun um die Ausbildung neuer, wacher Freigeister, die ihre Karriere bei der komro starten und an „neuester Technik am Puls der Zeit direkt vor der Haustür“ arbeiten.



Christoph Knörr (l.) und Ausbilder Anton Schauer

Text & Bilder: Nicole Scheibel

FAMILIÄRES TEAM MIT FLACHEN HIERARCHIEN

Diese Art, Verantwortung zu übernehmen und zudem in einem familiären Team mit flachen Hierarchien zu arbeiten, sind für Schauer und Knörr die Hauptargumente, weshalb sie heute noch jeden Tag gerne in die Arbeit gehen. Sogar, wenn sie zwischendurch mal Luft in Übersee geschnuppert haben. Christoph Knörr hat nämlich nach seiner Ausbildung bei der komro ein Jahr in Amerika verbracht.

AUSLANDSPRAXIS UND STÄNDIGE WEITERBILDUNG

Dort hat er in einem Praktikum für ein Architekturbüro gearbeitet und mal eben ein regi-

Alle Infos zur Ausbildung unter

www.komro.net

und gerne auch in der SWRO Azubi-Broschüre.



Heizkosten sparen, ohne zu frieren

11 kleine Tipps mit großer Wirkung!

Der Löwenanteil an Energiekosten ist auch im privaten Haushalt den Heizungskosten zuzuschreiben. Mit ein paar kleinen Kniffen lässt sich mancher Euro einsparen, ohne dass auf den gewohnten Komfort verzichtet werden muss.



1 REGELMÄSSIGE INSPEKTION MACHT SINN

Wie das Auto sollte auch die Heizung in regelmäßigen Abständen vom Fachmann überprüft, gereinigt und justiert werden. Bei älteren Anlagen kann ein Austausch sinnvoll sein. Mit modernen Heizkesseln kann erheblich Energie eingespart werden. Dies kommt der Umwelt sofort zugute, wirtschaftlich amortisiert sich die Neuanschaffung durch das deutliche Absenken der Heizkosten relativ schnell.

2 WENN ES BLUBBERT IST DER SCHLÜSSEL GEFRAGT

Zu Beginn der Heizperiode sollten sämtliche Heizkörper entlüftet werden. Der kleine Schlüssel beseitigt störende Geräusche und sorgt für volle Heizleistung.

3 MINUTEN STATT STUNDEN

– so wird gelüftet. Statt das Fenster stundenlang in Kippstellung zu belassen, sollten Sie mehrmals täglich für wenige Minuten richtig durchlüften.

4 UMRÄUMEN

Gardinen und Möbel nicht direkt vor die Heizkörper platzieren.

5 RICHTIG TEMPERIEREN

1 Grad Reduzierung der Raumtemperatur kann bis zu 6 % der Heizkosten einsparen. Richtwerte für Wohnräume: 20 - 22 Grad, Schlafräume: 16 - 18 Grad, Küche: 18 - 20 Grad, Bad: bis 23 Grad. Thermostatventile halten die gewünschte Temperatur automatisch.

6 WENN SIE IHRE WOHNUNG VERLASSEN...

... sollten Sie die Heizkörperthermostate ruhig auf Sparbetrieb stellen. Die Heizung nicht völlig ausschalten, weil dann die Räume zu stark auskühlen und ein erneutes Aufheizen zu viel Energie verbraucht.

7 TÜREN ZU

Unterschiedliche Beheizung der Räume macht nur Sinn, wenn Sie die Türen dazwischen geschlossen halten.

8 ALLES DICHT?

Manchmal hilft schon ein einfaches Dichtungsprofil, das Sie selbst an Türen und Fenster kleben können. Dann dringt weniger Wärme nach außen, Zugluft kann vermieden werden.

9 NACHTS ROLLÄDEN RUNTER

Erhöht den Dämmeffekt und hilft, die Wärme im Haus zu halten.

10 KENNEN SIE DEN SPARPULLI?

Ein dicker Pullover kann nicht nur sehr gemütlich sein, er spart auch vielleicht ein oder zwei Grad an Heizungstemperatur und damit richtig Geld.

11 HÖREN SIE AUF IHRE FRAU

Zimmerpflanzen sind nicht nur ein Stück Natur im Haus, sie können auch zum Wohlfühlklima beitragen. Trockene Heizungsluft ist nicht nur unangenehm, sie fühlt sich auch kälter an als die ideale Luftfeuchte von 40 - 60 %. Die Zimmerpflanzen geben Teile des Gießwassers über ihre Blätter wieder an die Umgebung ab und Sie genießen es.

Zukunft Rohrnetzbau – Stadtwerke Rosenheim auf IFAT*

Expertenteam demonstriert neue Verbindungs- und Verlegetechniken

Franz Thalhammer, Martin Habl, Kai Kapphammel und Sebastian Alberter von den Stadtwerken Rosenheim zeigten an einem Messtag der IFAT in der Landeshauptstadt ihr Können zum Thema „Zukunft Rohrnetzbau“. Alle Demonstrationen zum Rohrleitungsbau erfreuten sich sehr guter Resonanz, viele Interessenten verfolgten aufmerksam die Live-Vorführungen des Stadtwerke-Quartetts. Hauptziel dabei war, über neueste Verbindungs- sowie Verlegetechniken und deren Abläufe genauer zu informieren und konkret zu zeigen, wie dies in der Praxis gemacht wird.



Die Messe IFAT (Internationale Fachmesse für Abwasser- und Abfalltechnologie) fand im Mai 2016 in München statt.

Während der fünf Messtage stellten über 3.000 Aussteller aus 59 Ländern auf dieser Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft aus. Insgesamt acht Live-Demonstrationen zogen die Besucher in ihren Bann.

Danke

für Ihre Fragen & Ihr Interesse
an unserer Arbeit!

GELUNGENES EVENT IM WASSERKRAFTWERK ZUM 120. GEBURTSTAG

Auf reges Interesse bei Groß und Klein stieß der Tag der offenen Tür der Stadtwerke Rosenheim, der Anfang Juli bei schönstem Sommerwetter am Wasserkraftwerk in Oberwöhr stattfand. Anlass dafür war ein „doppeltes“ Jubiläum, denn einerseits feierte das Elektrizitätswerk am Mangfallkanal 120-jähriges Bestehen und gleichzeitig markiert das Jahr 1896 den Beginn der eigenen Stromproduktion in und für Rosenheim.

WIE FUNKTIONIERT EIN WASSERKRAFTWERK? WAS MACHEN DIE STADTWERKE NOCH?

Zahlreiche Besucher verfolgten aufmerksam die Führungen durch das Wasserkraftwerk und das Schalthaus. Interessante Informationen boten diverse Installationen wie zum Beispiel eine Baustellensimulation für Fernwärme, Gas & Wasser, eine Fernwärme-Übergabestation sowie ein „Sichtcontainer“ für Altmetall und Elektrogeräte. Die Stadtwerke-Mitarbeiter gaben den Bürgern hilfreiche Erklärungen, wie alles funktioniert und wie man zum Beispiel richtig entsorgt.

VIEL SPASS FÜR DIE KLEINEN

Die intensiv genutzte Hüpfburg bot die ideale Arena für sportliche Höchstleistungen im Hochsprung und Weitflug bei den jungen Gästen. Am Schminkstand konnten sich die Mädchen und Buben in eine Fee, eine Katze, Superman oder einen Tiger verwandeln lassen.

HOCH HINAUS MIT DER HEBEBÜHNE

Hauptattraktion schlechthin war die Hebebühne, mit der die Stadtwerke-Mitarbeiter die Besucher in schwindelerregende Höhen bis auf das Niveau der Baumkronen bugsiierten. Normalerweise kommt die Hebebühne mit einer Maximalhöhe von 14 Metern bei Arbeiten an der Straßenbeleuchtung, dem Freileitungsnetz (Strom) sowie bei der Komro zur Installation von WLAN-Hotspots zum Einsatz.

EIGENES SERVICETEAM

Das eingespielte Stadtwerke-Serviceteam im Festzelt, das sich traditionell überwiegend aus Kollegen des Technischen Service (Elektro und Schlosserei) des Müllheizkraftwerks zusammensetzt, lieferte einen perfekten Getränke- und Essensservice ab, der von den Besuchern ausdrücklich gelobt wurde.

PARKEN BEI FIRMA KRONES

Zur Entschärfung der Parkplatzsituation trug mit Sicherheit die Zurverfügungstellung des Firmenparkplatzes durch die Firma Krones bei. Besten Dank dafür! So konnten die Besucher an der Georg-Aicher-Straße parken und in wenigen Gehminuten den Veranstaltungsort erreichen. Die „Sportler“ unter den Gästen kamen mit ihrem Drahtesel und nutzten gern die aufgestellten Fahrradständer.

RUNDUM ZUFRIEDEN

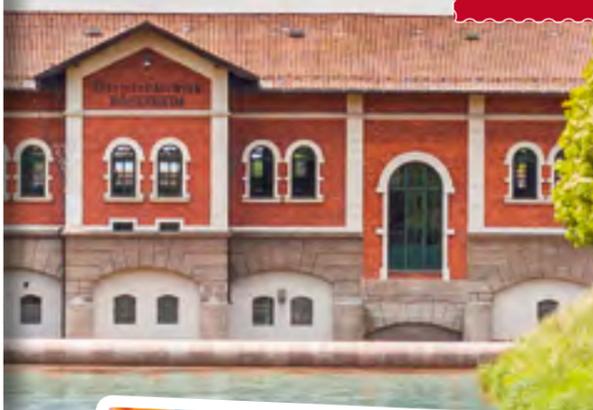
„Wir sind mit den Ergebnissen unseres Events voll zufrieden. Wichtig war und ist uns, für den Bürger da zu sein, unsere Prozesse zu erklären und mit Spiel und Spaß für einen unterhaltsamen und informativen Tag zu sorgen“, so Geschäftsführer Dr. Götz Brühl und Eventleiterin Andrea Friedrich übereinstimmend.



Vor dem Schalthaus waren zahlreiche Attraktionen für die Gäste aufgebaut.



Direkter Dialog mit dem Kunden!



Die Besucher bei der Besichtigung im Wasserkraftwerk



Wenn das Make-up sitzt, wird die Hüpfburg gestürmt!



Kunstwerk bereichert Event

Viel Beachtung fand das 2003 entstandene Acryl-Bild des Künstlers und Galeristen Manfred Riffel, das das historische Wasserkraftwerk zeigt. Herr Riffel war so freundlich, das Kunstwerk den Stadtwerken Rosenheim für den Tag der offenen Tür zur Verfügung zu stellen. Eine gute Idee!



Professionell, freundlich und immer im Einsatz – das Serviceteam der Stadtwerke